

Liebe Kolpingmitglieder, liebe Interessierte,

heute ist der 86. Todestag von Pater Ingbert Naab.

Er verstarb am 28. März 1935 um 11.22 Uhr im Odilienkrankenhaus der Niederbronner Schwestern in Straßburg-Neudorf nach langem Todeskampf und Atemnot an Leberkrebs.

Wir wollen uns heute an ihn erinnern und seiner gedenken.

Dazu senden wir eine kl. Andacht mit, siehe Anhang.

Ebenso ein paar Bilder von seinem Grab in Eichstätt sowie von dem dortigen Kloster, in dem er lange lebte und wirkte.

Das ehemalige Kloster ist heute im Besitz der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, es gibt auch einen Pater Ingbert Naab Saal.

Hier findet Ihr seine Biografie: <http://pater-ingbert-naab.de/biografie.htm>

Hier seinen offenen Brief an Hitler: https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/article-sw-16380~_detailPage-all_-770595ad8edc5938b526ad4fb684056109b70e7b.html

Homepage: <http://pater-ingbert-naab.de/>

Nun noch ein paar Zitate:

„Ich weiß ja, dass alles nichts genützt hat.

Aber es musste doch gesagt werden, damit man hinterher sich nicht darauf ausreden kann, man wäre auf den Irrtum nicht aufmerksam gemacht worden. Das ist nun einmal Prophetenlos.“

Ist Dein Blatt so charaktervoll, dass es der Wahrheit Zeugnis gibt? Tritt es auch für die Wahrheit ein, die nicht gern gehört wird?

Ist Dein Blatt Ausdruck des Gewissens? Steht ihm das Gewissen höher als die Interessen irgendeiner politischen Partei? Höher als eigener Gewinn oder Geschäft?

Vertritt Dein Blatt die Gerechtigkeit? Tritt es ein für eine gerechte Verteilung der Soziallasten oder rückt es einseitig die Interessen bestimmter Berufe in den Vordergrund?

Hat es das Volksganze und das Staatswohl im Auge? ...

Hat Dein Blatt Mut? Mut nach jeder Richtung? Mut gegenüber den Volksmassen? Mut gegenüber der öffentlichen Meinung? Mut gegenüber den Abgeordneten und Parteien? Mut gegenüber der Regierung?

Aus einem Artikel in „Illustrierter Sonntag“ (20.9.1931)

„Wenn die Deutschen die Zehn Gebote vor Augen hätten, dann besäßen wir den glänzendsten Staat der Weltgeschichte!

Auf dem Sterbebildchen konnte man folgendes lesen: „Ich habe das Recht geliebt, das Unrecht gehasst.“

Dies ist ein Zitat von Papst Gregor VII, den zweiten Satz des Zitates „darum muss ich in der Verbannung sterben“ hat man weggelassen.

Mit diesen Zeilen wünschen wir einen gesegneten Palmsonntag.

Viele Grüße Kolpingsfamilie Dahn – H. Reisel





